

17. Für Künstler.

Herbert Wolfgang von Ernst-Stiftung. Zweck: Unterstützung unbemittelter Schauspielerinnen und Sängerinnen. Vorstand: Senator Dr. Noldeke, Opernsänger M. Lehning und Schauspieler F. Faeger. Geschäftsstelle: Welckerstr. 9.

18. Für Lehrer und Lehrerinnen.

Diesterweg-Stiftung in der Gesellschaft der Freunde des vaterländ. Schul- und Erziehungswesens Hlg. 18, Carlshaus. Unterstützung bedürftiger Mitglieder des hamburgisch. Lehrerstandes und ihrer Hinterbliebenen sowie Bewilligung von Stipendien an Söhne und Töchter hamburgischer Lehrer und an minderbemittelte Studierende, die den Lehrberuf erwählt haben.

Eduard Kley-Stiftung für alle unvergütete und wohlverdiente Lehrer und Lehrerinnen ohne Unterschied der Konfession. Anmeldungen an Dr. Hans Behn, Neuerwall 10, II.

Rebeling-Stiftung. Begründet durch ein Vermächtnis der verstorbenen Lehrerin P. Rebeling. Die Stiftung hat den Zweck, festangestellten Lehrern und Lehrerinnen der Klosterschule und Schölerinnen, soweit für diese der Stipendienfonds der Klosterschule nicht ausreicht, in besonderen Fällen Unterstützungen zu gewähren. Die Stiftung wird durch den Verwaltungsausschuss des Stipendienfonds der Klosterschule mitverwaltet.

Heinrich Schnmlinsky-Stiftung siehe unter 5.

Ida Schöne-Stiftung, errichtet von Freunden und Verehrerinnen Fräulein Schöne bei deren Abgang von der Klosterschule. - Nach Anhören der Onkelherren-Kurse (seit 1915) ist Zweck der Stiftung: Unterstützung bedürftiger Studentinnen an der Hamburger Universität, zumal früherer Schölerinnen der Klosterschule.

Stiftung für hilfsbedürftige Lehrwitwen. Senator Dr. Matthaei, Prof. Dr. Schöber, Pastor Lic. Fischer.

19. Für Miete.

Dr. Rudolph Gerhard und Therese Behrmann. Testament. Pastor Aly. Heinrich Albrecht Bohnsen. Testament siehe unter 1a.

Ernst und Minna Frobose-Stiftung. Unterstützung Kriegsbeschädigter durch Miethilfe. Rentelstr. 68/72, Verwalter: Rud. D. Heberg, Joh. Markwardt, Präsident Prof. Dr. Ernst Pfeiffer, Regierungsrat Carl Sano, Dr. Georg Schmidt.

Claudine Fürst-Stiftung. Unterstützung zu den gesetzlichen Mietterminen für Witwen des guten bürgerlichen Mittelstandes sowie kleineren Beamtenstandes, die hamburgische Staatsangehörige sind. Verwalter: Dr. Ed. Haller, Dr. J. G. Hübbe, Henry Nöbling, M. O. Strickard.

E. A. Goldschmidt-Testament. Rentelstr. 68/72.

J. A. v. Halle-Mietunterstützungs-Stiftung für Personen, die jährlich M. 800 oder mehr an Miete zahlen. Verteilung halbjährlich zur April- und Oktober-Miete. Ausgeschlossen von Unterstützungen sind Personen, welche von der Allgemeinen Armen-Anstalt Unterstützung erhalten. Verwaltung: G. Rittershausen, W. W. G. Ahrens & Co. Nachf., Vorsitzender, Dr. jur. Rud. Dehn, Herrn. Schues, Dr. jur. P. Tandler, Franz Binder u. Dr. med. Herb. Wolf.

Reymann Mathias-Mietestiftung. Unterstützungen zum 1. April und 1. Oktober. Bewerbungen an Gustav Samson, Dr. H. Samson, Dr. Morris Samson, Willy Wolf, Siegfried Kallnes, Hans Blum.

Wilhelm Jantzen-Stiftung, Rentelstr. 96/72.

Marcus Nordheim-Miethilfsverein. Die Unterstützungen kommen in zwei Terminen und zwar Ende März und Ende September zur Verteilung. Verwalter: Walter Cahn, Alfred Lion, Moritz Meyerhof, Edmund Nordheim, M. O. Nordheim, Bank in Hamburg.

Bune Reicher-Stiftung. Mieteunterstützungen in 10 Portionen zu 100 M., der Rest zu 60 M., Verteilung 1. April und 1. Oktober (zwei Drittel an Juden, ein Drittel an Christen). Vorstand: Alfred J. Levy, W. Krönke & Levy, Ferdinandstr. 38, Vors.; Edm. Nordheim, W. Moritz Nordheim fr., Catharinenstr. 20, Schatzmeister; Fritz Alexander Rechtsanw., Mittelweg 118, Schriftf.; Max B. Heino Heino, M. Heilbut, Auskunftsstelle.

20. Für Schüler.

Hans und Cath. de Hertoghe-Testament. A. J. Schlüter Dr. Ed. Schlüter. Anna Maria Rumpff-Stiftung. Bürgermeister D. Dr. Schröder, Rechtsanwalt Dr. Poelchau und Dr. H. Lappenberg. Georg Friedr. Vorwerk-Stiftung. Für Seminaristen und Seminaristinnen der Gemeinde St. Catharinen. Friedr. Vorwerk, Hauptpastor Dubbels, Pastor Rausch.

21. Für Seelente.

Bergensfahrer Armenkasse. Verwaltet durch die Handelskammer. Sieebom-Stiftung. Vermächtnisse des verstorbenen Eheleute Willem Henders Sieebom und Frau Johanna Henr. geb. Krüger zum Besten des Seefahrer-Gewerbes. Unter anderem Gewährung von Stipendien zum Besuche der hamburgischen Navigationsschule und von Beihilfen zur Ausrüstung von Schiffsjungen. Verwalter: Senator Dr. Burckhardt-Motz, Rich. Dr. C. Krogmann, Kapitän C. Scharfe.

22. Stipendien.

Minna Berend-Stipendien-Stiftung. Für Studierende der philosophischen, medizinischen oder juristischen Fakultät Paul Gossman, Ernst Levy, Ernst Kallnes. Joachim und Gesche Biel Testament. Für Theologen siehe unter 1b. Anna Breide und Anna Luchtenmacher Testament. H. Schween. Anna Büring-Testament siehe unter 1a. Heinrich und Sara Corves Testament. Für Theologen. Hauptpastor Dubbels, J. Brauns.

Michael Dopke Testament a. unt. 1b. Jürgen von d. Fichte Testament. Für Theologen siehe unter 1a. Johann Fritsche Testament. Hauptpastor zu St. Jacobi, Senior D. Horn.

Gutkaese Stiftung. In Betracht kommen junge Leute, welche ein Handwerk erlernt haben und sich nach Erlangung der elementaren Kenntnisse und Handfertigkeiten als Maschinenbauer, Elektrotechniker oder in ähnlichen Berufen weiter ausbilden wollen, ebenso Solente, welche die höheren Prüfungen, wie Steuermannsexamen abzulegen wünschen, ferner Architekten, Lehrerinnen usw. Verwalter der Stiftung: Senior D. Horn, Jacobikirchhof 24, O. Lemke, Ness 1 n. Emil Geithmann, gr. Bursiah 11/17, an den Bewerbungen zu richten sind.

Hamfeldt-Stiftung. Unterstützung junger Hamburger, welche Kapellente werden, studieren oder eine polytechnische Schule besuchen oder Musik oder eine andere Kunst studieren wollen. Verwalter: Landgerichtsdirektor I. R. Dr. jur. Max von Bergen, Strichstr. 62, I., und Direktor O. Overweg (Deutsche Dampfschiffahrtsgesellschaft, "Kosmos") Ferdinandstr. 58. Eine Verteilung von Stipendien ist z. Zt. nur in sehr beschränktem Maße möglich. Meldungen bei Dr. von Bergen zu Ostern des Jahres "Carl Fr.-Ehmann-Stiftung" bei der Malerinnung. Zweck: Jungen hamburgischen Malern und Lackierern Stipendien, insbesondere zum Besuche der Meisterschule des Deutschen Maler- und Lackierer-Handwerks zu gewähren. Vors.: Carl Fr. Hansen, Geschäftsstelle: Schülerkasselle 9.

Dr. Jonas Ludwig von Hess-Stipendien-Stiftung. Für Mediziner. Senator Eisenbarth, Präsident Prof. Dr. Pfeiffer u. Prof. Dr. Kelling. Heinrich Hindesorp u. Dietrich Role Testament siehe unter 1a. Johann Friedrich Hoffmann Stiftung (Stiftung der Frein. Loge. Zinnsbrüdertr. an der Elbe. Zweck: Stipendien für in der Ausbildung begriffene Lehrer. Adresse: E. A. Hoffmann, Papenstr. 89.

Dr. Joachim Jungtus-Testament. Für Studierende der Naturwissenschaften und der Medizin. Verwaltung: Der Syndikus der Hamb. Universität, Peter Kentzier Testament. Für Theologen. Hebung am 2. Mal. Heinrich R. Fett, Dr. Herm. Kleinschmidt, Dr. H. H. Schröder.

Peter Korner-Testament. Für Theologen (Siehe unter 1a.)

Berend und Gesche Lose-Testament. Für Theologen. Hauptpastor Dubbels, Senior D. Horn, Herrn. Tietgens, P. H. Nöbling. Johann Meins-Testament. Hauptpastor Dubbels, Senior D. Horn, D. Beckmann, Knolle. Johann Memminck-Testament. Vornehmlich für Predigersöhne. Hauptpastor Dubbels.

Dr. Karl-Muck-Stipendien-Stiftung. Unterstützung begabter und tüchtiger Musiker Anfragen an Dr. W. Magnus, Philharmonische Gesellschaft, Mönkedamm 7. Berend und Catharina Müden-Testament. Für Theologen (Siehe unter 1a.)

Niedorf-Stiftung. Für Maler, Bildhauer oder Kupferstecher. Prof. Arthur Beck, Arthur Siebelst Prof. Eduard Steinbach. Johann Penschorn-Testament siehe unter 1a.

Prof. Dr. Christian Petersen-Stiftung. Für Studierende der Philologie, Archäologie und der bildenden Künste. Dr. Ed. Haller, Direktor der Stadtbibliothek Prof. Dr. Gustav Wahl, Direktor d. Museums für Kunst u. Gewerbe Prof. Dr. Max Sauerlandt.

Prof. Dr. Ernst Placcius-Testament. Stipendien für Studierende, welche auf einem hamburgischen Gymnasium die Abgangsprüfung bestanden haben. Bürgermeister Dr. Schröder, Präsident Dr. Albrecht, Senator Dr. de Chapeaurouge.

Emma Bée-Stiftung, gegründet für Beihilfen zur Fortbildung tüchtiger Schülerinnen und Lehrerinnen der Schule des Paulsenstifts. Adr.: Bülanstr. 20.

Bohlf-Stiftung (siehe auch 1b.) Unterstützt an weibl. Studierende d. Medizin Hamb. Staats-Angeh. Heinr. C. A. Hinrich, Johs. P. Möller, Th. Raydt, Wilh. Reinhold, Aug. Sasse.

Anna Maria Rumpff-Stiftung. Für Theologen (siehe unter 20.)

Carter und Gesche Sander-Testament. Für Theologen (Siehe 1a.) Ida Schöne-Stiftung siehe 18. Jacob Thode Testament. Für Theologen Senior Neumann, Adr.: Wohlfahrtsbehörde Rentelstr. 63.

Veronica-Stipendien-Stiftung. Für Universitätsstudien, die Söhne von Akademikern sind. Anmeldung bei Prof. Dr. Dencke Mittelweg 68.

E. G. Vivie und Heinrich Frencks-Stiftung des Hamburger Gewerbevereins von 1867, o. V. Durch Verleihung von Stipendien junge Gewerbetreibende in ihrer weiteren Ausbildung zu unterstützen. Studierende der Naturwissenschaften (besonders technische Hochschule) in ihrem Studium zu unterstützen. Lehrlinge nach Ablauf ihrer Lehrzeit Meldungen bis 1. Oktober an den Vorsitzenden des Hamburger Gewerbevereins: Alfred Hampe, Böckmannstrasse 1a.

Eduard Warmers-Stiftung. An drei Studenten der Theologie werden zu Ostern und zu Michaelis je Mk. 40-Stipendien gezahlt. Verwalter: einer der Pastoren zu St. Michaelis.

Anna Wohlwill-Stiftung, gegr. zur Gewährung von Freistellen an tüchtige Schülerinnen der Schule des Paulsenstifts. Adr.: Bülanstr. 20.

Albert Wilhase-Testament. Dr. E. E. Govers, Oscar L. Tesdorpf, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder.

23. Versorgungsanstalten.

Hospital zum heiligen Geist, Richardstr. 85, zur Aufnahme von 22 über 65 Jahre alten Leuten beider Geschlechter bestimmt. Vorsteher der Stiftung sind die Gemeindevorsteher der fünf Hauptkirchen. Anmeldungen erfolgen im Hospital, Richardstr. 85.

Geist und Krankenhaus. Siehe in diesem Abschnitt Seite 965.

24. Für wohltätige und nützliche Zwecke ohne nähere Bezeichnung.

Johann Peter Averbhoff wohltätige Stiftung (verschiedene Zwecke) Vors.: Wilm. Moll, Dr. Herm. Hartmeyer, G. Alfred Tietgens, Senior D. Horn, Wilhelm Philipp, Dr. Oskar Meincke. Benedikt Bunzel Familienstiftung. Zweck: Dem testamentarisch umgrenzten Verwandtenkreis des Stifters Unterstützung in Notfällen und Förderung in allen Lebenslagen zu verschaffen. Der Vorstand hat beztgl. Gewährung und Ablehnung von Gesuchen völlig freie Hand. Adresse: Dr. Felix Arnheim, Iscolqu 1.

Dr. Wilh. Martin von Godeffroy Familien-Fideikommiss-Stiftung.

Zweck: Gewährung von Zuwendungen an Familienmitglieder event. Unterstützung wohlthätiger und gemeinnütziger Art. Verwalter: leitender Regierungs-

Kapellen-Hilfsfonds, im Dezember 1888 von Baron Jasper von Ortzen als Stiftung errichtet, deren Zinsen den hiesigen, innerhalb unserer evangel.-luth. Landeskirche stehenden Kapellen zugute kommen sollen. Im Hinblick darauf, daß die Leistung der Stiftung für die in Betracht kommenden vier Kapellenleiter nur eine verhältnismäßig geringe ist, letztere aber größere Aufwendungen erfordern, so ist die Zuweisung von weiteren Mitteln durch Legate oder Gaben bei freudigen Anlassen sehr erwünscht. Zu deren Entgegennahme sind n. a. die Verwalter der Stiftung Rudolf Severin, Schröder-Stift, Haus 25, in der Sedanstr., bereit.

Jacob Plaut-Stiftung. Förderung wohlthätiger und gemeinnütziger Bestrebungen aller Art; Gewährung von Geldunterstützungen an gebrechliche und erwerbsunfähige Personen, von Mietunterstützungen, von Beihilfen zur Kindererziehung. Verwalter: Senator Dr. Schaefer, Dr. Heinr. Jaques, Max Warburg, Prof. Dr. Theod. Plaut, Sekretär: M. Bardeleben, Adolphplatz 7.

Riegamer Stiftung (für Angehörige höherer und mittlerer Stände): Hauptpastor D. Horn Dr. Kurt Siemers, Geschäftsstelle: St. Jacobi-Kirchenbureau, Jacobikirchhof 23.

Freiherr Bruo. v. Schröder-Stiftung. Vors.: Frhr. Rud. von Schröder jun., Geschäftsst.: Gut. Heydorn, Mittelstr. 44.

Hans Sodian-Stiftung. Geschäftsstelle: Böke, Verelb., Fisch. Hamburg 98/27, 33 33 19 Paulstr. 10, I.

Emilie Wüstenfeld-Stiftung. Die Emilie Wüstenfeld-Stiftung, von Freunden der um unser Gemeinwesen hochverdienten Verstorbenen, deren Namen sie trägt, zur dauernden Erinnerung an dieselbe gegründet, bezweckt die Beschaffung und Verwaltung von Geldmitteln zur direkten und indirekten Förderung und Sicherung der wesentlich von Frau Emilie Wüstenfeld ins Leben gerufenen Anstalten, zur Unterstützung der Armenpflege und zur Pflege, Erziehung und gewerblichen Ausbildung der unbemittelten weiblichen Jugend.

Die Stiftung wird durch ein Kuratorium verwaltet. Dem letzteren gehören bis auf weiteres an: Senator Aug. Lattmann, Vors.; Dr. K. Siemers, Kassenvorw.; Dr. O. Rittershausen, Schriftf.; sowie fernere Mitglieder: Ad. J. Schlüter, Prof. Dr. phil. A. Schöber, Prof. R. Meyer, Arthur Kossow, Frau Dr. R. L. Oppenheimer, Frau J. M. Bretschneider, Frä. Marie Kortmann, Frä. F. Laar, Frä. H. Glitzer.

25. Freiwohnungen.

Bade schen Stiftung von 1489 und 1844, Münst. 8, Adr.: Fuhlsbüttel, Bergkoppl. elweg 29. Das Stiftsgebäude enthält 32 abgeschlossene Wohnungen, die zu einer billigen Miete vermietet werden an Witwen von Goldschmieden, Bauhandwerkern, oder ältere Jungfrauen. Freiwohnungen können nicht mehr verschrenkt werden. Ferner sollen jährlich im April und Oktober zwei Anstewern, jede von M. 180, an Mädchen aus dem dienenden Stande, welche einen Handwerker heiraten wollen und mindestens drei Jahre bei einer Hamburger Herrschaft dienen, verschrenkt werden. Durch die Zeitverhältnisse gewungen, ist die Verwaltung jedoch ausser Stande, diesem Wunsche des Stifters zu entsprechen. Die Verwaltung besteht aus den Herren Architekt Alb. Bauermeister, Herrn. Behre und Herrn. Dopfka.

Max und Mathilda Bauer-Stift, siehe Vatersäditische Stiftung von Jahre 1876.

Alfred u. Otto Beit Stift, siehe Vatersäditische Stiftung von Jahre 1876. Familie Boyling wohltätige Stiftung. Zweck: Die Errichtung und Vermietung billiger Wohnungen; die Überlassung von Freiwohnungen an bedürftige Witwen in den jetzigen Stiftsgrundstücken Eckernstr. 13-17, Peterstr. 27-40, Eckenförderstr. 20-21, und Rendburgstr. 1. Verwalter: Vorstand sind z. Z. die Herren Bürgermeister Dr. Petersen, Landgerichtsdirektor Dr. Rapp u. Herbert Kieselbach. Anmeldungen nimmt entgegen Landgerichtsdirektor Dr. Rapp, Feldrannenstr. 54.

Anna Büring-Testament siehe 1a.